

SUOV aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **74 (1999)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ZV-INFO

Im «ZV-Info» berichten wir über die aktuellen Arbeiten im Zentralvorstand (ZV) und Geschäftsleitung (GL) des SUOV.

UOV-Medienseminar:

Nach dem grossen Erfolg des letzten UOV-Medienseminars am 30.1.99 führen wir nächstes Jahr am **3. + 4. März** wieder mit dem Medienspezialist **Alfred Fetscherin** einen solchen Anlass durch. Die Organisation liegt auch diesmal beim TK-Obmann des UOV Zürich, Leutnant Daniel Strub, er arbeitet zusammen mit dem Thurgauer Kantonalverband, denn dieser Anlass wird in **Frauenfeld** durchgeführt. Das Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern einen Einblick in die Arbeitsweise der Printmedien zu geben, das Funktionieren der Information in speziellen Krisenlagen aufzuzeigen und den Vereinen handfeste Hilfen für eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit zu bieten – dies gerade auch im Hinblick auf die bevorstehenden Abstimmungen über die neuen armeefeindlichen Volksinitiativen.

Am Freitagabend sind wir bei der **Thurgauer Zeitung** zu Besuch, wo wir während der spannenden Phase der Herstellung der Samstagzeitung Einblick in Redaktion, Mettage und Druckerei erhalten. Im Anschluss finden wir Gelegenheit für eine Auswertung des Gesehenen und für ein gemütliches Beisammensein. Der Samstagmorgen beginnt mit einem Referat von Oberst **Peter Forster**, Kdt des Informationsregimentes 1 und Chefredaktor der Thurgauer Zeitung. Thema des Vortrags: «Information als Waffe/Die Macht der Medien». Anhand konkreter Beispiele aus dem aktuellen Geschehen wird anschliessend aufgezeigt, wie Informationen in Krisen- und Kriegssituationen gesteuert werden. Der Nachmittag ist dann ganz der praktischen Seite der Öffentlichkeitsarbeit im Verein gewidmet.

Die Kurskosten werden maximal 80 Franken pro Person betragen. Für eine günstige Übernachtungsmöglichkeit und die Verpflegung wird gesorgt. Teilnahmeberechtigt sind deutschsprachige Mitglieder aller Unteroffiziersvereine und befreundeter militärischer Verbände sowie die Mitarbeiter des «Schweizer Soldat». Die Teilnehmerzahl ist jedoch auch diesmal auf 50 Personen beschränkt. Interessenten sollten sich also möglichst rasch anmelden bei Daniel Strub, Bächlerstrasse 39, 8802 Kilchberg.

SUOV, Ressort Info (d)

27. Berner Dreikampf 1999 in Münsingen



Nachdem 1998 der Berner Dreikampf nicht durchgeführt wurde, übernahm es der UOV Münsingen, im Auftrag des Verbandes Bernischer Unteroffiziersvereine diesen Wettkampf durchzuführen. 78 Teilnehmer jeden Alters kamen, um sich in einem fairen Wettkampf in den drei Disziplinen zu messen.

Vorbereitung und Organisation

Unter der Leitung von OK-Präsident Wm Kurt

Hinni und Wettkampfkdt Oberstlt Peter Hitz nahm ein Organisationskomitee die Arbeit auf. Es war allen von Anfang an klar, dass durch den UOV Münsingen nur ein mustergültiger, gut vorbereiteter Anlass präsentiert werden soll. Dass dies gelungen war, zeigte die Zufriedenheit aller Wettkämpfer am Durchführungstag. Bereits frühzeitig wurden die Vorarbeiten aufgenommen. Ein wichtiger Punkt galt der Werbung. So wurden vor allem die Berner UOV-Sektionen an der Delegiertenversammlung im März 1999 mit einem Flugblatt auf den Anlass aufmerksam gemacht. Im Juni folgte der Versand der Ausschreibung an alle UOV-Sektionen im Berner Verband sowie noch zusätzlich an verschiedene ausserkantonale Unteroffiziersvereine. Leider mussten die Organisatoren die Erfahrung machen, dass das Einhalten der Anmeldefrist bei vielen kaum beachtet wurde. Nur dank dem mehrmaligen Nachstossen des OK konnte diese Teilnehmerzahl erreicht werden. Ob dies aus Vergesslichkeit oder auch immer aus welchen Gründen, für die Organisation war dies kein leichtes Unterfangen, rechtzeitig die notwendige Infrastruktur bereitzustellen. Aber sie haben es geschafft.

Wettkampftag

Bereits am frühen Morgen trafen die ersten Teilnehmer auf dem Wettkampfgelände in Münsingen ein. Alles stand bereit, die Schiessanlage und die HG-Wurfanlage. Der Skorelauf im Hubenwald war ausgesteckt. So konnte der Wettkampf beginnen. Als erste Disziplin hatte jeder das Schiessen zu absolvieren. Es mussten 12 Schüsse auf 300 m Feldscheibe B4 geschossen werden. Als nächstes folgte das HG-Werfen mit einem Zielwurf- und Weitwurfprogramm. Den



Mit einem gut gezielten HG-Wurf können viele Punkte erreicht werden.

Abschluss des Wettkampfes bildete der Skorelauf. Jeder Wettkämpfer konnte bei den einzelnen Disziplinen eine Anzahl Wertungspunkte erreichen, so dass er laufend über seinen Stand orientiert war. Dank einem neu erstellten EDV-Programm war es möglich, laufend Zwischenergebnisse bekannt zu geben. Trotzdem warteten alle gespannt auf die Endergebnisse, die dann auch pünktlich eintrafen.

Dank und Anerkennung

Der Berner Dreikampf 1999 gehört der Vergangenheit an. Ein Dank gehört allen, die mitgeholfen haben, diesen Anlass vorzubereiten und durchzuführen. Der UOV Münsingen hat mit seinen Helfern gute Arbeit geleistet. Diesen Dank und Anerkennung überbrachte auch der Stellvertreter des Gemeindepräsidenten von Münsingen, Peter Bolliger, sowie der Sektionschef von Münsingen, Major Hansruedi Stettler. Diese



Der Berner-Dreikampf-Meister 99 Sdt Konrad Henzi (UOV Wiedlisbach) mit dem Siegerpreis zusammen mit dem Berner Kantonalverbandspräs. Fw Gerhard Fankhauser und dem Wettkampfkdt Oberstlt Peter Hitz (UOV Münsingen).

beiden Herren hatten mit dem Kt-Präsidenten Fw Gerhard Fankhauser als Ehrengäste den Wettkampf besucht. Dem OK des UOV Münsingen bleibt nur noch die Aufgabe, die Arbeiten abzuschliessen. Sie haben aber mit dem neu entwickelten EDV-Programm für die nachfolgenden Organisatoren gute Arbeit geleistet, dafür gebührt ihnen auch der Dank des Kantonalverbandes des VBUOV.

Berner Dreikampf 2000

Wir stehen an der Jahrtausendwende. Der Berner Dreikampf soll auch im neuen Jahrtausend weiterbestehen. Dazu braucht es aber nebst den Organisatoren vor allem auch Wettkämpfer. Reserviert Euch daher bereits das festgelegte Datum des Berner Dreikampfes 2000 vom Samstag, 16. September 2000. Der Durchführungsort steht zurzeit noch nicht fest. Detailangaben werden rechtzeitig im «Schweizer Soldat» publiziert.
Adj Uof Karl Berlinger, Belp

Rangliste

Kategorie 1, Weibliche Angehörige

1. Wm Ita Regula, UOV Zürichsee rechtes Ufer, 2021 Pkt
2. FdA Henzi Bettina, UOV Grenchen, 1844 Pkt

Kategorie 2, Junioren

1. Jun Hugi Fabian, UOV Biel und Umgebung, 2305 Pkt
2. Jun Müller Michael, UOV Solothurn, 2243 Pkt
3. Jun Hunziker Manuel, UOV Grenchen, 2241 Pkt
4. Jun Sutter Jan, UOV Lyss und Umgebung, 2161 Pkt
5. Jun Neuenschwander Beat, Team Gysenstein, 2112 Pkt

Kategorie 3, 20- bis 30jährige

1. Sdt Stöckli Peter, UOV Langenthal, 2849 Pkt
2. Kpl Wanner Christian, UOV Amt Erlach, 2665 Pkt
3. Kpl Stöckli Eric, UOV Langenthal, 2556 Pkt
4. Lt Scholl André, UOV Biel und Umgebung, 2422 Pkt
5. Lt Sanktjohanser Marc, UOV Amt Erlach, 2376 Pkt

Kategorie 4, 31- bis 40jährige

1. Sdt Henzi Konrad, UOV Wiedlisbach und Umgebung, 3076 Pkt
2. Four Erard Pascal, UOV Langenthal, 2666 Pkt

3. Kpl Zmoos Martin, UOV Büren a.A., 2634 Pkt
4. Hptm Kolly André, UOV der Stadt Bern, 2503 Pkt
5. Fw Arn Bruno, UOV Lyss und Umgebung, 2445 Pkt

Kategorie 5, 41- bis 50jährige

1. Füs Leuenberger André, UOV Langenthal, 2940 Pkt
2. Oblt Ruchti Ueli, UOV Spiez und Umgebung, 2407 Pkt
3. Adj Uof Gfeller Hanspeter, UOV Lyss und Umgebung, 2301 Pkt
4. Kpl Schneider Heinz, UOV Langenthal, 2131 Pkt
5. Wm Rösch Peter, UOV Spiez und Umgebung, 2118 Pkt

Kategorie 6, 51jährige und älter

1. Wm Kissling Walter, UOV Langenthal, 2814 Pkt
2. Gfr Grämiger Hans, UOV Zürich rechtes Ufer, 2372 Pkt
3. Wm Michel Rudolf, UOV Langenthal, 2248 Pkt
4. Oblt Riesen Hans, UOV Langnau und Umgebung, 2081 Pkt
5. Sdt Stöckli Fritz, UOV Langenthal, 2043 Pkt

Gesamt-Rangliste, 78 Teilnehmer

1. Rang und Berner-Dreikampf-Meister 1999: Sdt Henzi Konrad, UOV Wiedlisbach und Umgebung, 3076 Pkt
2. Füs Leuenberger André, UOV Langenthal, 2940 Pkt
3. Sdt Stöckli Peter, UOV Langenthal, 2849 Pkt
4. Wm Kissling Walter, UOV Langenthal, 2814 Pkt
5. Four Erard Pascal, UOV Langenthal, 2665 Pkt



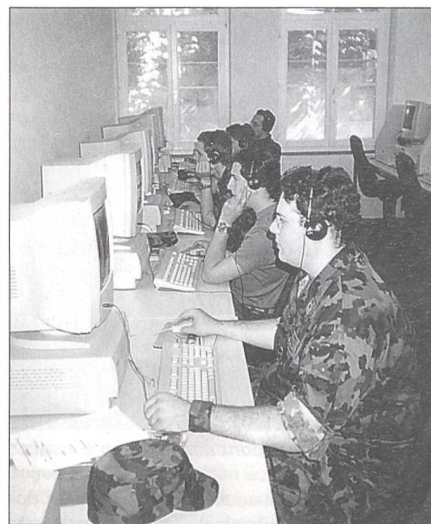
Der Schützenpanzer wird von den Übungsteilnehmern «erobert» und genau inspiziert.

nicht unter Kompaniestärke erfolgen. Der Innenraum eines Spz 93 bietet Platz für neun Infanteristen und drei Besatzungsmitglieder. Mitgeführt werden Panzerfäuste, und mit dem im Scheitelturm eingebauten 12,7-mm-MG 64/93 erhält die Gruppe zusätzlich eine grosse Feuerkraft.

Von der Theorie in die Praxis

Nach der Theorie musste nun das Gelernte in die Praxis umgesetzt werden. Die Teilnehmer wurden in Gruppen aufgeteilt, welchen je ein Spz 93 zur Verfügung stand, und dann hiess es, das gefechtsmässige Verhalten des mechanisierten Füsiliers einüben. Am Schluss des interessanten Tages brauchte es keine Überzeugungs- und Motivationsarbeit, um den Teilnehmern die ausgezeichneten Qualitäten und die Beliebtheit des Radfahrzeuges zu erklären!

Von Wm Heini Vetterli, Bottighofen



Konzentrierte Arbeit am Computer verlangen die Disziplinen Panzer- und Flugzeugerkennung.



Aktive Sektionspräsidenten des KUOV Solothurn: Gfr Roger Zumstein (UOV Olten), Wm Anton Affolter (UOV Grenchen), Fw Christoph Flury (UOV Solothurn) und Roland Huber (UOV Schwarzbubenland) v. links. Es fehlt: Adj Uof Peter Bloch (UOV Dünnerthal).



UNTEROFFIZIERSVERBAND
THURGAU

Aktive Thurgauer Unteroffiziere

Am Samstag, 4. September 1999, trafen sich im AMP Bronschhofen 35 Teilnehmer aus den Sektionen des Kantonalen Unteroffiziersverbandes (KUOV) Thurgau zum diesjährigen Weiterbildungstag. Der unter der Leitung von Kantonalpräsident Wm Heini Vetterli stehende KUOV Thurgau konnte seinen Mitgliedern mit dem modernen Radschützenpanzer 93 (Spz 93) das neueste, ab 1996 in unserer Armee eingeführte Fahrzeug vorstellen. Tatkraftig unterstützt wurde der Verband durch Kaderangehörige der Mechanisierten Füsilierkompanie I/73 (Mech Füs Kp I/73), welche unter dem Kommando von Hptm Kapfhammer freiwillig und ausserdienstlich das nötige Fachpersonal stellten. Das Füsilierbataillon 73 war die erste Einheit, welche mit dem neuen Schützenpanzer ausgerüstet wurde.

Mechanisierte Infanterie

Der Spz 93 ist ein leichtgepanzertes, geländegängiges Transportfahrzeug, welches es ermöglicht, schnell Kampfelemente an die Brennpunkte zu transportieren. Die Kompanie der mechanisierten Infanterie umfasst einen Kommandozug und drei Füsilierzüge. Diese stellen das Hauptkampfelement dar, da Gefechtseinsätze



KANTONALER
UNTEROFFIZIERSVERBAND (KUOV)
SOLOTHURN

Mit moderner Ausbildung in die Zukunft

Die neue Leitung des Solothurnisch-Kantonalen Unteroffiziersverbandes (KUOV) hatte zur diesjährigen Kaderübung in die CUA-Anlage der Bauhalle Oristal in Liestal angeboten. Der Einladung folgten die Sektionen Grenchen, Dünnerthal, Solothurn, Olten und Schwarzbubenland mit insgesamt 66 Teilnehmern, worunter sehr erfreulich gegen 30 Junioren waren. Unter der Oberaufsicht des Kantonalpräsidenten Fw Christoph Flury haben die Verantwortlichen TK-Obmänner Lt Reto Mägli und Stabsadj Jörg von Burg (UOV Solothurn) eine ganztägige, tadellos organisierte Weiterbildungsübung auf die Beine gestellt.

Eine zukunftsgerichtete Armee braucht auch eine moderne Ausbildung. Der Unteroffizier wird in Zukunft immer mehr mit dem Computer und anderen technischen Hilfsmitteln konfrontiert werden. Diese Möglichkeiten wurden den Teilnehmern an dieser Kaderübung geboten.

Computerunterstützte Ausbildung

Die ausserdienstliche Weiterbildung, wie sie in diesem Trainingslager geboten wurde, ist für den Unteroffizier von grösster Bedeutung. Vier CUA-computerunterstützte Ausbildungsprogramme

standen im Mittelpunkt: Schiesskino, Panzer- und Flugzeugerkennung und Wachdienst. Selbstverständlich wurde während der Arbeit zwischendurch auch für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt. Für dieses war der Kamerad Marco Heiniger verantwortlich. Grosses Interesse und auch Freude zeigten die zahlreichen Junioren (angehende Uof und Of) an der interessanten Übung. Sie bewiesen dem Solothurnisch-Kantonalen Unteroffiziersverband, dass er mit seinem Ausbildungsprogramm auf dem richtigen Weg ist. Von Eric Meister, Grenchen

80+160 Jahre UOV: Anlass kombiniert mit nostalgischem Eisenbahnfest

Dampf und Rauch im Sihltal

Man kann sagen, dass diese Art von Aktivitäten nicht zum Kerngeschäft der Unteroffiziersvereine gehören, aber was am Wochenende vom 27. bis 29. August 1999 im Rahmen des «Biwaks» im Sihlwald geboten wurde, war aussergewöhnlich und Spitzenklasse! Die UOV-Garde hat gezeigt, dass sie ausser Spalierstehen und Salutschliessen noch mehr zu bieten hat. Gemeinsam



Gebirgskanone Ordonnanz 1845 im Einsatz.

mit der Zürcher Museumsbahn hat sie ein nostalgisches Jubiläumsfest unter dem Motto «Dampf & Rauch» veranstaltet.

Inspiriert vom Doppeljubiläum (80 Jahre seit der Gründung des KUOV ZH + SH und 160 Jahre seit der Gründung des ersten UOV im Kanton Zürich) hatte die UOV-Sektion «Compagnie 1861» zusammen mit verschiedenen befreundeten Organisationen ihren grössten öffentlichen Auftritt dieses Jahres im Sihlthal – kombiniert mit dem Fest der Zürcher Museumsbahn. Das historische Militärbiwak bei der alten Station Sihlwald wurde für alle Beteiligten zum Erfolg; rund 2500 Besucher haben sich an den beiden offiziellen Tagen im Gelände eingefunden und an Ort und Stelle einen Eindruck vom Militäralltag unserer Ur-Urgrossväter bekommen.

Das Feldlager aus 20 Originalzelten war nach altem Plan aufgestellt: Im Zentrum das Lagerfeuer, vorne der Fahnenmast und in der Hauptgasse die Gewehrpyramiden. Auf dem Exerzierplatz konnte man eine Geschützmannschaft bei ihrer Arbeit an der Gebirgskanone Ordonnanz 1845 sehen, daneben wurde ein «Jägerpeloton» nach altem Reglement gedrillt. In der Kammer des Rüstmeisters und bei der «Habersackvisite» (Inspektion) erhielt das Publikum einen Eindruck von dem, was der einfache Soldat vor 140 Jahren in seinem Tornier mit ins Feld genommen hat. Am Tisch des «Büchlers» konnte die Entwicklung der Ordonnanzwaffen vom Steinschloss- bis zum Vetterligewehr verfolgt werden. Für die Verpflegung sorgte die Feldküche, wobei die Hauptmahlzeiten in einer Original-Gulaschkanone zubereitet wurden und die Zürcher Sektion des Militärküchenchef-Verbandes am Samstag ihren vielgerühmten «Edel-Spatz» auf-tischte. In der gedeckten Feldkantine fanden das selbst gebraute «Wachtmeisterbräu» und der

Am Anlass beteiligte Organisationen:

Compagnie 1861 (Garde des Kantonalverbandes ZH+SH)
 Batterie 1861, Chur (Gebirgsbatterie 26 GR)
 Schützenspiel 1861 (UOG Zürich)
 Vorderladerschützen, Gossau
 VSMK Verband Schweizerischer Militärküchenchefs Sektion Zürich
 Gulaschkanonenteam Hinwil
 SAM Schweizerisches Armeemuseum Thun
 UOV Zürichsee linkes Ufer
 UOV Glatt- und Wehntal
 ZMB Zürcher Museumsbahn
 DVZO Dampfbahnverein Zürcher Oberland
 Pro Natura (Zürcher Naturschutzbund)

Compagniewein «Les Reserves du Général» regen Zuspruch, während die wärmenden Getränke aus den Kesseln der Bündner Gebirgsartilleristen ein Geheimtip blieben, von dem jene profitierten, die auch die abendlichen Lagerfeuer miterlebten und dann auf dem Strohboden der Zelte nächtigten. Ständig vom Publikum belagert waren die Vorderladerschützen, die in kleinen Pfannen Blei schmolzen, um daraus Geschwehrgewehrkugeln zu giessen. Interessant war daneben auch die Herstellung von Papierpatronen, die anschliessend von den Infanteristen bei der Demonstration des Rottenfeuers verschossen wurden. Im Kompaniebüro, das zugleich auch als Informations- und Werbestelle diente, war eine Morsestation mit Originalapparat eingerichtet, und eine Sammlung alter Reglemente, Karten und Dokumente aus der Epoche dienten als Anschauungsmaterial.

Ein Höhepunkt des Samstags war die festliche Begrüssung der dampfgezogenen Jubiläumzüge durch die böllernden Artilleristen und die anschliessende Feier mit Taufe einer modernen



Andrang im Werbebüro.

SBB-Lok. Der Sonntagmorgen stand dann im Zeichen des Feldgottesdienstes mit Pfarrer Gerhard Blocher, der vom Schützenspiel der UOG Zürich begleitet wurde. Das «Schützensächsi» in seinen malerischen Uniformen der Ordonnanz 1861 hatte zuvor auch zum Frühschoppen aufgespielt und auch beim reichhaltigen Frühstücksbuffet der Käservereinigung «Zürcher Berggebiet» für Stimmung gesorgt.

Das Gelände im Sihlthal mit seiner urtümlichen Waldlandschaft, dem alten Bahnhof und dem offenen Hallen des ehemaligen Forstbetriebes hat sich als geradezu idealer Biwakplatz erwiesen. Für die nächsten Jahre wird dieser Ort in eine SBB-Grossbaustelle verwandelt und das historische Biwak an einem anderen Ort stattfinden.

MILITÄRSPORT

13. Swiss Raid Commando in Colombier



Soldaten aus aller Welt im Hätetetest

In den Gängen der Kaserne Colombier sitzen Gruppen von Soldaten in Kampfanzügen und stecken ihre Köpfe über Landkarten zusammen. Manche haben ihre Gesichter schwarz und grün angemalt. Einer sieht aus wie Spiderman. Alle tragen die glei-

chen Uniformen, lediglich die Namen auf den Brusttaschen lassen erahnen, dass sich hier nicht nur Schweizer aufhalten. Die Soldaten und Soldatinnen bereiten sich auf das 13. internationale Swiss Raid Commando vor. Deckte die österreichische Schriftstellerin Elfriede Jelinek in ihrem «Sportstück» die geistige Verwandtschaft von Sportlern und Soldaten auf, wird hier aus der Wesensähnlichkeit von Sport und Militär kein Hehl gemacht.

Elitetruppen

Swiss Raid Commando ist ein Militärsportanlass. Soldaten aus aller Welt massen ihre Kräfte und Geschicklichkeit während 36 Stunden. Im Gebiet von Colombier, Payerne und Chamblon in der Neuenburgersee-Region musste ein Parcours mit 53 Posten bewältigt werden. Geprüft wurden verschiedene Disziplinen, wie etwa Simulatoren-schiessen mit Panzerfaust, Werfen von Handgranaten, Herzmassage, Abseilen, Befreien von Geiseln und das Montieren von Schneeketten. Selbstredend wurde auch scharf geschossen. Die Nationen entsenden jeweils ihre Elitesoldaten an den alle zwei Jahre stattfindenden Wettkampf. Divisionär Jaccard, Kommandant der Felddivision 2 und Organisator des Anlasses, wies darauf hin, dass eine international zusammengesetzte Kommission die Posten und den Parcours einer Prüfung unterzogen haben, damit alle die gleichen Gewinnchancen hätten. Präsiert wird die Schiedsrichtergruppe allerdings von einem Schweizer.

Nachdem die letzten Takte der Schweizer Nationalhymne am Freitagmittag im Hof des Château de Colombier verklungen waren, setzte sich der martialisch wirkende Tross in Bewegung. Mit dem Zug ging es nach Yverdon, wo die ersten Aufgaben in Angriff zu nehmen waren. Bereits in der Luft befanden sich zu dieser Zeit mehr als 20 Patrouillen von Fallschirmspringern mit Ziel Aérodrome Yverdon. Dort angekommen, spuckten die Flugzeuge hoch über dem Flugplatz ihre menschliche Fracht aus und überliessen sie dem Willen des starken Windes. Ein Unglücklicher verfiel sich mit seinem Schirm in den Bäumen, ein anderer verfehlte zum Amusement der VIP und der Herren und Frauen Generäle die im Freien stehende Fassstrasse, wo gerade das Mittagessen ausgegeben wurde, nur um wenige Meter.

Waren alle Fallschirmspringer mehr oder weniger sanft gelandet, versammelten sie sich und marschierten schwer beladen zu den bereitgestellten Schweizer Militärfahrrädern, mit denen die Posten abgefahren werden mussten. Und schon kündigte sich die nächste Herausforderung an: ein gross gewachsener deutscher Soldat wollte den Lenker seines Velos höher stellen, doch bei diesem alten Modell ist das ein Ding der Unmöglichkeit. Sein Kamerad nahm es gelassen und pumpete derweil die Reifen auf.

Ersatz für Manöver

Für die ausländischen Streitkräfte ist das Swiss Raid Commando vor allem eine körperliche Herausforderung in einem fremden Land. Für die Schweiz sei es zudem ein guter Ersatz für die abgeschafften Manöver, sagte Divisionär Jaccard. Neben der eigenen Truppe mussten nämlich noch alle andern versorgt werden. Während dreier Tage sind 100 Tonnen Material und Munition zur rechten Zeit an den richtigen Ort zu bringen, 5000 Essen auszugeben und die Sicherheit zu gewährleisten. Schliesslich steht der Anlass unter dem neuen sicherheitspolitischen Motto